

«100 Prozent Bio ist möglich»

Fredy Hiestand führte einen Handwerksbetrieb zur internationalen Grösse und ging dabei immer mit viel Leidenschaft ans Werk. Heute ist es ihm ein Herzenswunsch, dass Landwirtschaft nach biologischen Richtlinien betrieben wird.

Interview: Claudia Marek

Fredy Hiestand, Sie haben sich mit 24 als Bäcker selbständig gemacht und wurden ein weltweit agierender Unternehmer. Was würden Sie als Ihren grössten Erfolg bezeichnen?

FREDY HIESTAND: Mein steter Drang nach Anerkennung und Perfektion, als Folge meines mangelnden Selbstwertgefühls, trieben mich an, meine Kunden begeistern zu wollen. Ich wollte ihnen Lösungen bieten, damit sie mit Backwaren einfacher und rationeller umgehen können. Mein grösster Erfolg war 1988 die Erfindung des gegarten und tiefgekühlten Buttergipfels, dazumal weltweit einmalig! Diese Innovation ermöglichte jedem Restaurant und jeder Tankstelle, innerhalb von nur 20 Minuten aus dem Tiefkühler über den Ofen frische Gipfeli zu backen.

Stehen Sie manchmal noch in der Backstube, um selbst an neuen Ideen zu tüfteln?

FH: Forschung und Entwicklung sind nach wie vor Stärken von mir und ich möchte nie aufhören, innovativ tätig zu sein. Allerdings nicht mehr in der direkten Umsetzung in der Backstube, da ich dafür ein hervorragendes Team habe. Aber nach wie vor sporadisch als Ideengeber.

Für «Fredy's» wird das Korn seit Getreideernte 2019 pestizidfrei angebaut. Was möchten Sie mit dieser Umstellung alles verändern?

FH: Seit mir bewusst ist, dass es kaum mehr Lebensmittel gibt, die nicht mit Pestiziden belastet sind, suche ich nach Alternativen. Beim Brot als Grundnahrungsmittel finde ich es sehr wichtig, dass dieses frei von Pestiziden ist. Kaum eine Mutter würde ihrem Baby bewusst pestizidbelastete Lebensmittel geben. Bei Fredy's verarbeiten wir nur Getreide



Vor mehr als 50 Jahren eröffnete Fredy Hiestand (77) seine erste Bäckerei. Als Erfinder der vorgegarten Tiefkühlgipfel revolutionierte er das Backwarengeschäft und wurde zum «Gipfelkönig». Heute setzt er sich für eine gesunde Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft ohne Pestizide ein – auch an der Elfenbeinküste mit dem Projekt «Fredy's Plantation». Sein spannendes Leben hat der Journalist Philipp Gut in der Biografie «Gipfelkönig Fredy Hiestand» festgehalten (Stämpfli Verlag).

.....
aus pestizidfreiem Anbau: IP-Suisse, Bio und sogar Demeter.

Welches Ziel verfolgen sie mit dem Aufforstungsprojekt an der Elfenbeinküste?

FH: Ich möchte beweisen, dass Bio unsere Zukunft ist und dass Mischkulturen den Monokulturen überlegen und viel weniger krankheitsanfällig sind. Diese kommen mit biologischen Pflanzenschutzmitteln aus, ohne unsere Böden und das Trinkwasser zu vergiften. Ich träume schon seit Jahrzehnten von ei-

nem Biobauernhof mit Erlebnischarakter und wissenschaftlichem Forschungszweck. Zusammen mit dem «Ananaskönig», Johann Dähler, konnten wir im Jahr 2013 rund 470 Hektaren Land erwerben. Es war für mich die Gelegenheit, auf ca. 100 Hektaren Land, das durch 20 Jahre Ananasmonokultur verdichtet und ausgelaugt war, meinen Bubenraum zu realisieren. Jetzt steht da eine wundervolle, biologische Mischkultur nach Waldgartensystem. Später sollen unsere bio-zertifizierten Produkte (u. a. Kakao, Moringa und Palmöl) vermarktet werden.

Sie sind für viele Unternehmer ein Vorbild. Welchen Tipp würden Sie gerne jungen Unternehmern mit auf dem Weg geben?

FH: Sie sollten sich nicht verzetteln, sich auf das Wesentliche konzentrieren und selbstkritisch mit Begeisterung den manchmal holprigen Weg unbeirrt gehen. Wir können Alles erreichen, wenn wir nur wollen. Die Grenzen sind nur in unseren Köpfen.

Sie sind leidenschaftlicher Hobbyfischer. Was tun Sie, wenn Sie nicht angeln?

FH: Mein zweites Hobby ist mein grosser Garten, in dem ich auch Bio-Salat für unser Geschäft in Schlieren «Fredy dä Beck» produziere. Durch unsere Bäckerei an der Bahnhofstrasse, welche von meiner Frau Tina Hiestand geführt wird, profitieren wir von innovativem Feedback direkt vom Endkonsumenten.

Wie würden Sie den Satz vervollständigen: «Kein Tag ohne ...» und warum?

FH: Worte der Liebe und Anerkennung, denn Liebe und Vertrauen machen uns stark.